

RP 3.4.09

# „Vom Boverit soll zurücktreten“

Der Bürgermeister habe Moderator **Peter Schniewind** öffentlich als „Linken“ diffamiert.

Damit sei Knut vom Boverit untragbar geworden, meint **Dr. Helmut Weber**, Sprecher des Leitbildprozesses.

VON CHRISTOPH SCHMIDT

**HAAN** Nach der Verabschiedung des Leitbildes hatten die Arbeitskreise die drei Bürgermeisterkandidaten Knut vom Boverit, Klaus Mentrop (CDU) und Bernd Stracke (SPD) für Mittwochabend zu einer Fragerunde in die Aula des Gymnasiums eingeladen. Moderator war Peter Schniewind. Bevor es richtig losging, sprach vom Boverit ihn an. Er sei doch Mitglied der Partei „Die Linken“, habe er gehört. Schniewind verneinte das. Dann wette er darauf, dass Schniewind auf der Liste der Linken für den Rat kandidieren werde, legte vom Boverit nach. Auch das verneinte der Angesprochene. Danach begann die Fragerunde mit den drei Bürgermeisterkandidaten, von Schniewind moderiert.

## Unzulässige Behauptung

Gestern forderte Dr. Helmut Weber, Sprecher des Leitbildprozesses, den Rücktritt des Bürgermeisters. Er habe Schniewind „in Form einer rechtlich unzulässigen Tatsachenbehauptung in eindeutig negativer Absicht unterstellt“, er sei Mitglied der Partei „Die Linke“. Vom Boverit schien damit zum Ausdruck bringen zu wollen, dass er Schniewind deshalb als Moderator nicht akzeptiere, interpretiert Weber den Vorfall. Es sei nicht das erste Mal, dass sich vom Boverit „entgegen der Amtswürde eines Bürgermeisters“ in dieser Form über einen Bürger äußere, erklärt Weber.

Ähnlich habe vom Boverit über Klaus Negro hinter dessen Rücken gesprochen, Sprecher eines Leitbildarbeitskreises und in der Tat Mitglied der Linken. Der Bürgermeister maße sich an, gegen eine

demokratische Partei zu polemisieren, wettet Weber. Am Leitbild hätten auch CDU- und SPD-Mitglieder mitgearbeitet. Auch er selbst sei schon vom Bürgermeister diffamiert worden. Er würde sich drücken, wenn es darum gehe, Arbeit zu übernehmen.

Hintergrund: Dem Sprecher der Initiative „Stoppt Preisanstieg! Kosten runter!“ war ein Posten im Aufsichtsrat der Stadtwerke Haan angeboten worden. Er habe dies damals als „eindeutigen und durch-

schaubaren Versuch der Vereinahmung“ betrachtete und abgelehnt, erklärt Weber. Für vom Boverits „Gutsherrenart“ mit Bürgern umzugehen, sei eine Entschuldigung zu wenig: „Ich verlange seinen

Rücktritt.“ Er werde keine Veranstaltung mehr gemeinsam mit vom Boverit machen, kündigte Weber an: „Das Maß ist voll.“

Peter Schniewind selbst wollte sich gestern nur kurz äußern: „Das ist der Versuch einer Diffamierung. Ich werde das nicht auf sich beruhen lassen.“

## „Lag nicht ganz falsch“

Er habe Schniewind in der Frageform angesprochen, sagte dazu gestern Bürgermeister Knut vom Boverit: „Aus seiner Reaktion konnte ich ablesen, dass ich nicht ganz falsch lag.“ Weber selbst habe in seiner Begrüßung erwähnt, er freue sich, Schniewind möglicherweise im neuen Rat zu sehen. Vom Boverit schließt daraus, dass Weber eingeweiht war.

Ihm sei es darum gegangen, den Zuhörern deutlich zu machen, dass dort jemand moderiere, der mit der Linken zumindest in Verbindung gebracht werde.



Sieht keinen Grund zum Rückzug: Bürgermeister **Knut vom Boverit**.

RP-FOTO: ARCHIV/STASCHIK

## INFO

### Chronologie

**2005** Antrag der SPD-Fraktion, ein Leitbild für Haan zu erstellen.

**2007** entschied der Rat, dieses Leitbild von einer erfahrenen Agentur mit Beteiligung der Bürger erarbeiten zu lassen (Kosten: rund 50 000 Euro).

**2008** Bürgerarbeitskreise bilden sich, die das Leitbild selbstständig und kostenfrei erarbeiten wollen. Die Agentur gibt den Auftrag wieder zurück.

**1. April 2009** Die Bürgerarbeitskreise stellen ein Leitbild für Haan fertig.



Dr. **Helmut Weber** (l.) zusammen mit **Peter Schniewind** (r.) bei der Bürgerversammlung im Gymnasium Adlerstraße.

RP-FOTO: OLAF STASCHIK

# Fürs Gymnasium fehlt das Geld

**STADTENTWICKLUNG** In der Bürgerversammlung wurde das Leitbild für Haan verabschiedet. Dann durften die Gäste den Bewerbern um das Amt des Stadtoberhauptes Fragen stellen.

Von Tanja Albrecht

**Haan.** Wie lange wird in Haan schon über die Notwendigkeit eines Leitbilds diskutiert? Ein Jahr, zwei Jahre? Manchem Bürger mag es noch länger vorkommen. Da ließ sich die Begeisterung derjenigen nachvollziehen, die das Leitbild für die Stadt Haan am Mittwochabend voller Stolz präsentierten. „Ja, wir haben es geschafft“, freute sich Helmut Weber, Initiator des Leitbildprozesses, der immer wieder dafür geworben hatte, dass die Erarbeitung des Leitbilds demokratisch und kostenlos entwickelt werden sollte.

50 Frauen und Männer haben das 20 Seiten starke Werk erstellt. Am Mittwochabend wurde es in einfacher Abstimmung beschlossen. 65 Besucher waren dazu in die Aula des Gymnasiums gekommen, 30 von ihnen stimmten dafür, einer dagegen, der Rest enthielt sich, beziehungsweise stimmte gar nicht ab.

Und dann? Und dann durften die geladenen Bürgermeisterkandidaten Klaus Mentrop (CDU), Bernd Stracke (SPD) und Amtsinhaber Knut vom Bovert (parteilos) zu Fragen der Bürger Stel-

lung nehmen. Das Leitbild interessierte zu diesem Zeitpunkt keinen der Anwesenden mehr, auch wenn die Politiker nach zweieinhalb Stunden Diskussion zusicherten, über das Papier zu beraten.

Dabei hatte der angehende Abiturient Nelson Janssen, Sprecher des Koordinationsarbeitskreises der Arbeitskreise beim Leitbild, seine Hoffnung so formuliert: „Am Ende unserer Wunschvorstellung sind alle Bürger aktiv, indem sie sich um andere kümmern oder sie gemeinsam bei kommunalpolitischen Problemen im Interesse der Allgemeinheit nach Lösungsmöglichkeiten suchen.“

## **Bekannte Argumente wurden ausgetauscht**

Davon waren die Gäste jedoch weit entfernt. Sie nutzten die Möglichkeit, die drei Bewerber um das Amt des Bürgermeisters mit Themen wie Windhövel, Verkehr, Investitionen und Finanzen zu konfrontieren. Viel Neues erfuhren die Besucher dabei nicht. Über die Windhövel-Passage tauschten Gegner (einige anwesende Bürger) und Befürworter (vom Bovert, Stracke und

## ■ DIE KANDIDATEN

**AMT** Um das Amt des Haaner Bürgermeisters bewerben sich Amtsinhaber Knut vom Bovert, Klaus Mentrop (CDU) und Bernd Stracke (SPD). Am Mittwoch stellten sie sich zum ersten Mal gemeinsam in einer Art Podiumsdiskussion den Fragen der Bürger.

**KNUT VOM BOVERT** Der parteilose Bürgermeister wirkte souverän, kompetent und ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Auch als er Moderator Peter Schniewind dem Vorstand der Partei Die Linke zuord-

nete, was der vehement abtritt, ließ er sich nicht verunsichern.

**KLAUS MENTROP** Das CDU-Ratsmitglied nahm die wenigste Redezeit in Anspruch. Er bemühte sich redlich, die Fragen der Bürger zu beantworten, machte dabei aber nicht immer eine glückliche Figur.

**BERND STRACKE** Der SPD-Kandidat bewirbt sich nicht zum ersten Mal um das Amt des Bürgermeisters. Rhetorisch sicher und informiert meisterte er die Fragerunden.

Mentrop) die bekannten Argumente aus. Seniorenwohnungen und die Erschließung neuer Wohngebiete (Hasenhaus) als Antworten auf den demographischen Wandel sind ebenso bekannt wie die Sprachförderung als Mittel für eine erfolgreiche Integration.

Ein Schüler des Gymnasiums legt den Finger in die Wunde und fragte nach Gründen, in Haan zu bleiben, wenn die Bedingungen an dieser Schule so schlecht seien. „Wir machen erst die Grundschulen“, gab Klaus Mentrop zu bedenken. Vom Bovert verwies auf die berechneten Sanierungskosten von 15 bis 17 Millionen Euro und sagte: „Das Problem ist vernachlässigt worden. Das PCB belastete Gymnasium müssten längst saniert sein, aber dafür

fehlt das Geld.“ Bernd Stracke nutzte das Thema, um die Forderung nach einer Erhöhung der Gewerbesteuer zu erneuern, während vom Bovert noch einmal für einen anteiligen Verkauf der Stadtwerke warb, um an die notwendigen finanziellen Mittel zu kommen – wie gesagt, neue Argumente wurden nicht vorgebracht.

Die Besucher stellten darüber hinaus die Grüne Welle auf der B224 in Frage und fragten immer wieder nach der Transparenz der politischen Entscheidung. „Besuchen Sie die Ratssitzungen und machen Sie sich selbst ein Bild“, lud vom Bovert die Besucher ein. Und regte an, alle zwei Monate vielleicht in Form einer Bürgerversammlung zusammenzukommen.

## „Bürgermeister soll zurücktreten“

**BÜRGERVERSAMMLUNG** Sprecher des Leitbildprozesses kritisiert vom Bovert.

**Haan.** Weil Bürgermeister Knut vom Bovert in der Bürgerversammlung zum Leitbild am Mittwoch zu Beginn der Fragerunde Moderator Peter Schniewind unterstellt hat, er sei Mitglied der Partei Die Linke, fordert jetzt Helmut Weber, ebenfalls Moderator der Bürgerversammlung, aber auch Initiator des kostenlosen Leitbildprozesses und Spre-

cher der Initiative „Stoppt Preisanstieg! Kosten runter!“ den Rücktritt von vom Bovert. „Obwohl Herr Schniewind diese Unterstellung zurückwies, hielt dies Herrn vom Bovert nicht ab, zu erklären, darauf zu wetten, Herr Schniewind werde auf der Liste der Linken für den Rat kandidieren“, schreibt Weber in einer Pressemitteilung. „Wer sich als

Bürgermeister über seine Bürger in dieser Art und Weise negativ äußert, ist meines Erachtens untragbar und unwürdig für das Amt, das er bekleidet.“

Weber empfindet als Sprecher des Leitbildprozesses die Äußerungen auch als Angriff auf die Güte des Leitbilds, weil vom Bovert die Frage stelle, ob das Leitbild politisch gefärbt sei. *tana*

WZ 3.4.09

RP 4.4.09

# Kandidaten auf dem Prüfstand

Die drei **Bürgermeisterkandidaten** Knut vom Bover (parteilos), Klaus Mentrop (CDU) und Bernd Stracke (SPD) stellten sich **zum ersten Mal** gemeinsam den Fragen von Haaner Bürgern.

VON CHRISTOPH SCHMIDT

**HAAN** Die Leitbild-Arbeitskreise hatten die drei Bürgermeister-Kandidaten in die Aula des Haaner Gymnasiums eingeladen. Rund 100 Zuhörer verfolgten die Fragerunde. Angesprochen wurden zahlreiche aktuelle Probleme in Haan.

**Leitbild** Amtsinhaber Knut vom Bover begrüßte, dass der Leitbild-Prozess in Gang gekommen sei. Bernd Stracke hielt fest, dass der von der SPD angestoßene Leitbild-Prozess im Rat ins Stocken geraten sei. Bürger hätten ihn weitergeführt. „Wir sind als Rat gebeten worden, nicht an der Erarbeitung des Leitbildes teilzunehmen“, merkte Klaus Mentrop kritisch an: „Wir haben uns zurückgehalten. Jetzt sind wir mit dem Ergebnis konfrontiert.“

**Windhövel-Einkaufszentrum** Das umstrittene Projekt wurde im Stadtrat einstimmig beschlossen.



Bürgermeister **Knut vom Bover**.

RP-FOTO: ARCHIV/OLA



Herausforderer **Klaus Mentrop** (CDU).

RP-FOTO: ARCHIV/OLA



**Bernd Stracke** tritt für die SPD an.

RP-FOTO: ARCHIV/OLA

## INFO

### Eindrücke

Alle drei Kandidaten machten bei ihrem Auftritt keine schlechte Figur.

**Klaus Mentrop** sprach am kürzesten und wirkte in einigen Fachfragen etwas unsicher.

**Bernd Stracke** ist ein guter Redner und offenbar bestens informiert.

**Knut vom Bover** spielt das Fachwissen des Amtsinhabers und Chefs der Verwaltung aus. Auch bei polemischer Kritik bleibt er äußerlich gelassen. Beifall heimste er am Schluss für sein Angebot ein, regelmäßig den Bürgern Rede und Antwort zu stehen.

Es gebe viele Kritiker in Haan. Die seien im Rat aber nicht präsent, warf ein Bürger den Spitzenkandidaten vor. Die meisten Bürger seien nicht gegen ein Einkaufszentrum am Windhövel, sondern hätten Probleme mit der geplanten Größe, sagte dazu Mentrop: „Auch ich stoße mich an der Größe. Bleibt es bei 10 000 Quadratmetern Verkaufsfläche, werde ich nicht mit meiner Partei stimmen.“

**Altenheime** In Haan gebe es einen Bedarf von 40 Plätzen für demenzkranke alte Menschen, sagte Knut vom Bover. An der Düsseldorfer-/Wilhelmstraße sei ein neues Altenpflegeheim mit 80 Plätzen geplant. Die Stadt verhandele über ein zwei-

tes Heim an der Deller Straße. Mentrop kritisierte den Standort Düsseldorfstraße: „Das Konzept ist gut, der Standort nicht. Wir sind im Rat jedoch überstimmt worden.“ „Demenzranke gehören nicht an den Stadtrand, sondern mitten in die Stadt, wo das Leben ist“, betonte Stracke.

**Gymnasium** Die Missstände in der städtischen Oberschule seien seit vielen Jahren bekannt. Warum nichts getan werde, wollte ein Schüler wissen. Der Rat habe andere Prioritäten gesetzt und mit der Sanierung der Grundschulen begonnen, erläuterte Mentrop. Wenn die Mittel aus dem Konjunkturprogramm II der Bundesregierung flie-

ßen, soll die Sporthalle des Gymnasiums damit für eine Million Euro saniert werden. Stracke nannte es einen „Skandal“, dass seit Jahren die Heizung im Gymnasium nicht richtig funktioniere. Die Probleme des Gymnasiums seien jahrelang vernachlässigt worden, hielt vom Bover fest. Eine Sanierung koste 15 bis 17 Millionen Euro. Das Geld sei auf absehbare Zeit nicht da. Die Stadt arbeite zurzeit einen Investitionsstau von 25 Millionen Euro ab. Er habe eine Lösung aufgezeigt. Die Stadt solle ihre Stadtwerke teilweise verkaufen und mit dem Erlös das Gymnasium sanieren. Das sei von der Politik jedoch abgelehnt worden.

# „Wir Bürger sind Souverän“

→ **INTERVIEW** Engagierte Einwohner haben ein **Leitbild für Haan** entwickelt. Diese Frauen und Männer sind eine **neue politische Kraft** in der Gartenstadt, meint ihr Sprecher Dr. Helmut Weber

RP 6.4.09

**HAAN** Rund 50 Haaner Bürger haben über ein Jahr Zeit investiert, um ehrenamtlich und kostenfrei ein Leitbild für Haan zu entwickeln. Jetzt ist das Leitbild fertig. Wie es entstanden ist und welche Erwartungen damit verbunden sind, dazu hat RP-Redakteur Christoph Schmidt den Sprecher des Leitbildprozesses, Dr. Helmut Weber, befragt.

*Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?*

**Weber** Ja, vor allem weil so viele Bürger an dem Leitbild mitgearbeitet haben.

*Warum haben Sie überhaupt ein Leitbild erarbeitet?*

**Weber** Wir wollten mit unserem Bürgerengagement die Demokratie stärken sowie Bürgerinnen und Bürger für eine kommunalpolitische Beteiligung aktivieren.

*Sehen Sie die Demokratie denn in Gefahr?*

**Weber** Durchaus. Wir fallen zurzeit von einem hohen auf ein niedriges finanzielles Niveau. Dadurch nehmen die Spannungsfelder in der Gesellschaft immer mehr zu. Ich sehe ähnliche Gefahren für die Demokratie wie in der Weltwirtschaftskrise 1929.

## INFO

### Leitbild für Haan

Einige Ideen, die die Bürger entwickelt haben:

Einrichtung eines runden Tisches, um ein neues **Energiebewusstsein** in Haan zu entwickeln.

Einrichtung eines **Kinos** mit preiswerter Gastronomie und eines **Kulturzentrums**.

Pädagogisch qualifizierte **Hausaufgabenbetreuung** in allen Schulen.

Aufbau eines **Pflegenetzwerks** von Ehrenamtlichen zur Betreuung älterer Menschen.

Vorrang für den nicht motorisierten Verkehr in der **Innenstadt**.

Sanierung und Nutzungsänderung vorhandenen **Wohnraums** soll Vorrang vor Neubauten haben.



Dr. Helmut Weber ist Sprecher des Leitbildprozesses.

RP-FOTO: ARCHIV/STASCHIK

*Was hat aus Ihrer Sicht bei der Erarbeitung des Leitbildes nicht so gut geklappt?*

**Weber** Die Zusammenarbeit mit dem Rat. Ich hätte mir gewünscht, dass der Bürgermeister und die Ratsmitglieder sich persönlich eingebracht hätten, was ohnehin ihre erste Aufgabe gewesen wäre.

*Im Leitbild steht vieles, was sich auch andere Städte auf ihre Fahne schreiben könnten und schreiben werden. Ist ihr Leitbild nicht zu unspezifisch für Haan?*

**Weber** Nein, außer vielen ganz neuen Ideen für Haan und Gruiten legen wir großen Wert auf das Wir-Gefühl. Der Kernsatz lautet: Wir tun etwas für unsere Stadt! Das unterscheidet uns von anderen. Wir wollen die Bürger auffordern, sich selbst einzubringen. Nicht: Mach Du, sondern was können Wir gemeinsam tun. Und daran mangelt es in Haan. Das hat der Rat noch nicht verstanden. Diese Botschaft ist noch nicht angekommen.

*Der Rat wollte auf Antrag der SPD von bezahlten Profis ein Leitbild entwickeln lassen. Sie hätten sich des Themas bemächtigt, wird kritisiert. Was sagen Sie dazu?*

**Weber** Wir haben nur unsere Aufgabe und Kompetenz als Bürger wahrgenommen. Deshalb haben wir die Erwartung, dass der Rat das auch übernimmt und nicht nach Gutdünken entscheidet. Das ist alte Kommunalpolitik nach Gutsherrenart, die wir uns als Bürger nicht mehr gefallen lassen.

*Der Stadtrat ist von Bürgern demokratisch legitimiert.*

**Weber** Ja, aber er nimmt den Dialog mit den Bürger nicht richtig wahr.

*Ihr Entwurf liegt demnächst Rat und Verwaltung vor. Was erwarten Sie von den Vertretern der Stadt?*

**Weber** Wir erwarten einen echten, partnerschaftlichen Gedankenaustausch und ein gemeinsames Ringen um ein gutes Ergebnis zum Wohl unserer Stadt.

*Wie gehen Sie mit dem Leitbild weiter um?*

**Weber** Für uns als Bürger ist das Leitbild fertig. Wir werden nun danach verfahren. Dafür brauchen wir keine Ratsbeschlüsse. Die 19 Arbeitskreise werden in der Sache weiterarbeiten.

*Wollen Sie sich als neue politische Kraft in Haan konstituieren?*

**Weber** Das sind wir bereits.

*Werden Sie mit eigener Liste bei der Kommunalwahl antreten?*

**Weber** Das ist nicht vorgesehen. Wir begreifen uns als freie politische Bürger, die die Stadt mitgestalten. Dazu braucht es weder eine Partei noch eine Vertretung im Rat. Wir glauben sogar, außerparlamentarisch mehr zu erreichen als in eng gesteckten Parteisystemen. Wir akzeptieren natürlich die rechtliche Konsequenz der Ratsbeschlüsse. Aber letztlich sind wir Bürger der Souverän.